

Burg mit hohen Mauern und Türmen. Weil der Platz mit hohen, schönen Buchen bestanden war, nannte er die Burg Buku oder Bukowitz. Später aber erhielt der Ort den Namen Luba. Als König Kruto alt geworden war, suchte er sich die schönste Jungfrau im Lande aus und zwang sie, sein Weib zu werden. Diese aber war dem Sohne des vertriebenen Königs Gottschalk, dem Prinzen Heinrich, heimlich verlobt und wollte nicht von ihm lassen. Bei einem Gastmahle wurde Kruto von Heinrichs Knechten überfallen und ermordet. Nun konnten die Verlobten sich vermählen und nahmen das Fürstentum und die Festen ein. Nur die Lubastadt widerstand in alter Treue zu ihrem Herrn und mußte zerstört werden. Doch ließ Heinrich die Fischer wohnen und legte eine schöne Burg in der Nähe der Smartau an. Die nannte er seiner Gemahlin zu Ehren Lübize, d. h. Liebchen. Da nun die Stätte sehr besucht wurde und ihm wohlgefiel, so machte er sie zu seiner Hauptstadt und hieß sie Lübeck, d. h. seine Krone. Daher sang man noch spät in alten Liedern:

Lubeke aller Steden schone
Von riken Eren dragestu de Krone.

42. Ein Gang nach Israelsdorf. Von Wilhelm Holdorff.

Lübeckisches Lesebuch. 2. Stufe. 10. Aufl. Lübeck 1908. S. 143.

Uuf! zur Blütenpracht nach Israelsdorf!" las Martha, die schon einige Jahre zur Schule ging, aus der auf dem Tische liegenden Zeitung vor. „Ach," wandte sie sich an ihren Vater, der gerade die Blumen im Zimmer begoß, „laß uns doch einmal wieder nach Israelsdorf gehen; wir sind so lange nicht dort gewesen!" Der Vater lachte. „Hat es nicht Zeit bis zum Waldfest? Dann gibt's ja soviel dort zu sehen." „Ich möchte gern wieder im Walde sein," sagte Martha. „Mariechen Schütt ist am Sonntag mit ihren Eltern dort gewesen, und sie haben Wösch gesucht; drei große Kränze hat sie binden können." „Reinetwegen," meinte der Vater, „wenn Mutter auch will und es Sonntag schönes Wetter ist und Hans so weit gehen kann." „O, ich kann fix laufen," warf Hans ein, der mit Schmeln und Schachteln Eisenbahn spielte.

Es ging alles nach Wunsch. Am Sonntag nachmittag wanderte die ganze Familie unter den Bäumen der prächtigen Allee vor dem Burgtore dem Ziele zu. Die Geschwister gingen voraus. Martha trug in einer Blechdose das Butterbrot, das im Walde verzehrt werden sollte. Sie kamen am Burgfelde vorbei. „Sieh," rief Hans und zeigte auf eine An-